

8. / 10. 1917

50

— (Die Ernteausichten an Spätfrüchten.) Die öfteren Regenfälle sowie die Kühle in den letzten Tagen wirkten auf den Felderstand der Apfeln- und Saftfrüchte sowie auf die übrigen Spätfrüchte wohlthuend, ebenso wird die wieder eingeführte Wärme nun für die Ende reife aller Gewächse, namentlich auch für den Weinstock, förderlich sein. Wenn die Einheimung in den nächsten Wochen von ähnlicher Wettergunst bedacht sein wird, ist an einem befriedigenden Mittelsertrag nicht zu zweifeln. Es ist das um so mehr zu wünschen, als Gemüse und andere Gartengewächse durch Insekten stärker gelitten haben. Dem Futtermangel würde eine ergiebige Maisernte wesentlich abhelfen und damit auch die in Ungarn große Knappheit von Heu- und Stroh in stärkerer Weise beseitigen. Oesterreich ist in diesem Belang etwas besser daran, da wenigstens die Gebirgsländer infolge häufiger Niederschläge mehr produziert haben. — Von auswärts sei nur erwähnt, daß in Deutschland in der Zeit vom 20. d. bis 5. Oktober eine neuerliche Ernteaufnahme für Brotfrüchte, Gerste und Hafer und eine Nachprüfung des Anbauareals für Getreide vorgenommen werden wird. Diese Aufnahmen sollen die Grundlage bilden für die Bewirtschaftung des Brotgetreides und für alle die Versorgung regelnden Verfügungen für das kommende Jahr. — Amerika plant die gemeinsame Versorgung seiner Miterten im Wege des Exports; das wird aber nur in dem Maße geschehen können, als die Mittel dazu reichen. Die Sperrmaßnahmen, die Wilson für Amerika getroffen, haben natürlich für den Vierbund gar keine Bedeutung. Von Argentinien, dessen Ernte erst Ende 1917 fällt, wird angeblich eine Einführung von Getreideausfuhr-
sollen in Aussicht gestellt.